

Forschungsprojekt:

**Qualitätsbedingungen schulischer
Inklusion für Kinder und Jugendliche
mit dem Förderschwerpunkt Körperliche
und motorische Entwicklung**

Leichte Sprache

Autoren: Reinhard Lelgemann
Jelena Lübbecke
Philipp Singer
Christian Walter-Klose

Zusammenfassung der Ergebnisse in Leichter Sprache:

Lisa Müller

Köln, Würzburg im Juni 2012

Forschungs-Projekt

- Welche Dinge sind wichtig, damit Schüler mit und ohne körperliche Behinderung **gemeinsam lernen** können?
- Welche Dinge sind wichtig, damit Schüler, die Hilfe brauchen, **am besten lernen** können?

Hier werden die **Ergebnisse** zusammen-gefasst.

Der **Landschafts-Verband** Rheinland hat 20 Förder-Schulen für Schüler mit einer Körper-Behinderung gebaut.

Er passt auf, dass dort alles gut funktioniert.

Ein **Landschafts-Verband** erfüllt wichtige öffentliche Aufgaben. Zum Beispiel in der Jugend-Hilfe und der Behinderten-Hilfe.

Im Jahr 2009 hat Deutschland einen **Vertrag** unterschrieben.

Darin steht:

Schüler mit Behinderung sollen gemeinsam mit allen anderen Schülern lernen können.

Das nennt man: **Inklusion**.

Das Wie-Wort dafür heißt: **inklusiv**.



Auch der **Landschafts-Verband** möchte sich an den **Vertrag** halten.

Er wollte herausfinden, wie junge Menschen mit und ohne eine Körper-Behinderung so gut wie möglich **zusammen lernen** können.

Also gab es **Forschung**.

Forschung

bedeutet:

Es wird nach neuem Wissen gesucht.

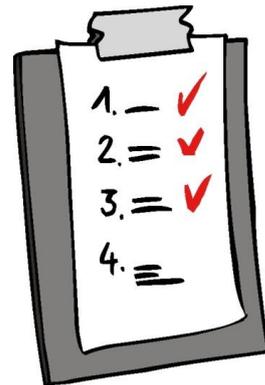
Forschungs-

Projekt bedeutet:

Die Forschung muss in einem bestimmten Zeit-Raum passieren und Ergebnisse liefern.

Die Forscher wollten heraus-bekommen:

- Was können wir aus anderen Ländern lernen?
- Was sagen Schüler mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer **allgemeinen Schule** gefällt?



Eine **allgemeine Schule** ist eine Schule, die alle Schüler besuchen können.

- Was sagen Schüler mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer allgemeinen Schule **nicht gefallen** hat?
- Was wünschen sich die Schüler, ihre Eltern und Lehrer, damit **Inklusion** gut funktioniert?
- Wollen Schüler mit mehreren Beeinträchtigungen und ihre Eltern eine **inklusive** Schule?
- Was denken Lehrer und Eltern über **Inklusion** in Schulen, die **noch nie** Schüler mit einer Körper-Behinderung unterrichtet haben?
- Was bedeuten die Ergebnisse für den **Landschafts-Verband** Rheinland und das **Kultus-Ministerium**?

Das **Kultusministerium** ist ein Ministerium.

Ein **Ministerium** ist die höchste **Behörde** eines Landes.

Das **Kultus-Ministerium** kümmert sich um Rechte und Gesetze, die die

	<p>Schule betreffen.</p> <p>Jedes Bundes-Land hat in Deutschland ein eigenes Kultus-Ministerium.</p>
--	--

Was können wir aus anderen Ländern lernen?

<p>In vielen Ländern der Welt lernen Schüler mit einer Körper-Behinderung oder mehreren Behinderungen zusammen mit anderen Schülern.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Manche Schüler mit einer Körper-Behinderung sind immer in der gemeinsamen Klasse. • Oft sind sie nur für wenige Stunden gemeinsam in der Klasse mit Schülern ohne Behinderungen. • Andere Schüler lernen aber immer in einer eigenen Klasse nur für Schüler mit Behinderungen. 	

Für Schüler mit einer **leichten Körper-Behinderung** ist es einfacher, eine **allgemeine Schule** zu besuchen.

Diese Schüler sagen aber:

- Ihre Lehrer wissen oft nicht, wie die **Hilfs-Mittel** funktionieren.
- Die Lehrer kennen sich oft nicht genauer mit ihrer Behinderung aus.
- Manche Schüler können nicht alle Räume benutzen und nicht bei allen Ausflügen mitmachen.
- **Nachteils-Ausgleiche** werden nicht genutzt.

Der **Nachteils-Ausgleich** ist ein Gesetz.

Darin steht:

Menschen mit Behinderung bekommen eine besondere Hilfe.

Zum Beispiel mehr Zeit bei Tests.

Man muss diesen

Nachteils-Ausgleich aber beantragen.

Schüler mit einer **schweren Behinderung** fühlten sich auch meistens wohl.
Sie müssen aber oft noch **nach der Schule** ihre **Therapien** bekommen.



Ihre **Eltern** sind unsicher, ob sie **besondere Hilfen** für ihr Kind beantragen sollten.
Sie haben die **Sorge**, dass ihr Kind dann in eine **besondere Gruppe** für behinderte Schüler muss.



Viele Schüler wünschen sich einen **Lehrer**, der für sie da ist und sich mit ihrer Behinderung **auskennt**.
Dann müssen die Schüler nicht immer alles erklären.

Viele Schüler wollen in der Schule **mit-reden** bei Entscheidungen.



Das fanden die Forscher im Rheinland heraus:

Was sagen Schüler im Rheinland mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer inklusiven Schule gefällt?

Darum fühlen sich die Schüler mit einer Körper-Behinderung in **inklusiven** Schulen sehr wohl:

- Sie haben **Freunde** und können gut lernen.
- Wenn es Probleme mit Mitschülern gibt, dann können sie Lehrer fragen. Die Lehrer **helfen** dann.
- Schüler in diesen Schulen finden es gut, dass oft **zwei Lehrer** gemeinsam unterrichten.
- In diesen Schulen arbeiten **Lehrer und Förder- Lehrer** gut zusammen.
Sie wissen, wann ein Schüler **Hilfe** im Unterricht braucht. Das **erklären** sie auch den Mitschülern.
- Die Schüler können gut ihre **Meinung** sagen.
- Sie brauchen wenig **Therapie** und fast keine **Pflege**.



Die Eltern haben viel dafür getan, dass ihre Kinder diese Schulen besuchen können.

Was sagen Schüler im Rheinland mit Körper-Behinderungen, denen es auf einer allgemeinen Schule nicht gefallen hat?

Manche Schüler haben zuerst eine **allgemeine Schule** besucht.

Dort ging es ihnen oft nicht gut.

Deshalb waren diese Schulen **keine** guten Orte zum Lernen:

- Die Lehrer achteten wenig auf sie. Sie wussten wenig über wichtige Hilfen im Unterricht.
- Sie kümmerten sich nicht um Streit in den Pausen.
- Der Unterricht war oft zu schnell.
- Oft mussten die Mütter helfen, wenn ein Schüler zur Toilette musste.



Oft hatten die Schüler noch mehr Probleme, die aber nicht beachtet wurden.

Mit der Zeit wollten viele lieber eine **Förder-Schule** besuchen. Dort fühlen sich viele dieser Schüler wohler.

Manche Schüler wären gerne nach der Grund-Schule auf einer **allgemeinen Schule** geblieben.

Aber sie und ihre Eltern fanden keine Schule, die einen **körper-behinderten** Schüler aufnehmen wollte.

Einige Schüler hatten auch **öfter** die Schule gewechselt:

Sie besuchten **zuerst** eine allgemeine Grundschule.

Dann wechselten sie auf eine **Förder-Schule**.

Weil sie dort nicht genug lernten, wechselten sie **wieder zurück** auf eine allgemeine Schule.

Dort wurde ihnen nicht geholfen. Sie fühlten sich nicht wohl.

Schließlich fanden sie eine **besondere Schule** für Schüler mit einer **Körper-Behinderung**.

Diese Schule liegt in **Köln**. Sie wird von Schülern mit Körper-Behinderung besucht.

Später kamen dann auch Schüler ohne eine Körper-Behinderung dazu. Jetzt lernen hier alle **zusammen**.

Hier fühlen sie sich jetzt sehr wohl.



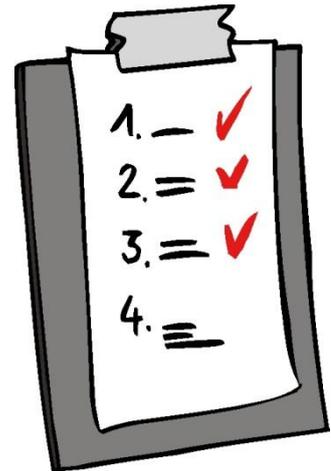
Was wünschen sich die Schüler, ihre Eltern und Lehrer, damit Inklusion gut funktioniert?

Die Forscher kamen zu dem Ergebnis:

Schüler mit einer Körperbehinderung können gut in einer **inklusiven** Schule lernen.

Damit das gut klappt, muss es aber bestimmte Sachen geben:

- In jeder Klasse sollen eine Lehrerin der allgemeinen Schule und eine Sonder-Pädagogin gut und oft **zusammen-arbeiten**.
- Es wäre gut, wenn in einer großen Schule immer mehrere **Sonder-Pädagoginnen, Therapeutinnen** und **Pflegerinnen** arbeiten können.
- Alle Lehrerinnen müssen über die **Probleme** einer Behinderung etwas **wissen**.
- Die **Klassen** sollen kleiner sein.
Sie sollen nicht mehr als **24 Schüler** haben
- Bei Problemen mit Mitschülern müssen die Lehrer den Schülern **zuhören**.
- Man muss in der Klasse über **besondere Hilfen** für behinderte Schüler reden können.
Damit müssen die Schüler mit Behinderung **einverstanden** sein.
- Es ist gut, wenn mehrere Schüler mit Behinderungen an einer Schule lernen und leben.
- **Unterrichts-Begleiter** können eine Hilfe für alle Schüler sein.



<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer sollten wissen, wie alle Schüler gut lernen können. • Schüler sollten ihre Therapie und Pflege in der Schule bekommen. 	
---	--

Wollen Schüler, die mehrere Beeinträchtigungen haben und ihre Eltern eine inklusive Schule?

<p>Die Schüler, die nur eine Körper-Behinderung haben und eine inklusive Schule besuchen, finden ihre Schulen sehr gut.</p>	
<p>Auch ihre Mitschüler ohne Behinderung finden es gut, gemeinsam mit allen lernen zu können.</p>	
<p>Auch die Eltern dieser Schulen schlagen vor, dass bald noch mehr Schulen Inklusion machen.</p>	
<p>Die Lehrer in den inklusiven Schulen können sich gut vorstellen, noch mehr Schüler mit einer Körper-Behinderung zu unterrichten.</p> <p>Gleichzeitig sind die Lehrer auch unsicher, wenn Schüler sehr viel Hilfe brauchen.</p>	

<p>Sie können sich eine Inklusion von allen Schülern nur vorstellen, wenn alles so gut ein-gerichtet ist, wie in den Förder-Schulen.</p>	
<p>In den Förder-Schulen konnten nicht alle Schüler befragt werden.</p> <p>Es gibt Schüler, die sehr schwer behindert sind. Diese Schüler konnten deshalb bei unserer Befragung nicht mitmachen.</p> <p>Aber Insgesamt wurden mehr als 400 Frage-Bögen von den Schülern an Förder-Schulen ausgefüllt.</p>	
<p>Das stand in den ausgefüllten Frage-Bögen der Schüler:</p>	
<p>Fast die Hälfte der Schüler kann sich vorstellen, eine inklusive Schule zu besuchen.</p> <p>Aber:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie möchten gut unterrichtet werden. • Sie möchten, dass man sich um sie kümmert. • Sie möchten in der Schule auch Therapie 	

<p>bekommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie freuen sie darauf, andere Schüler kennen zu lernen. 	
<p>Ein Viertel der Schüler möchte in jedem Fall weiter die Förder-Schule besuchen.</p>	
<p>Ein Teil der Schüler ist sich nicht sicher.</p>	
<p>Die Eltern aller Förder-Schulen wurden auch befragt.</p>	
<p>Das stand in den ausgefüllten Frage-Bögen der Eltern:</p>	
<p>Fast die Hälfte der Eltern wünscht sich eine gute inklusive Schule.</p> <p>Viele Eltern hoffen, dass es bald mehr inklusive Schulen gibt.</p> <p>Die Lehrer sollen sich dort gut um ihr Kind kümmern.</p>	

Viele Eltern wollen auch die Förder-Schule wählen können.

Sie finden die Förderschulen gut für ihr Kind.

Was denken Lehrer über Inklusion in Schulen, die noch nie Schüler mit einer Körper-Behinderung unterrichtet haben?

Die Forscher haben auch **Lehrer** an Schulen befragt, die noch nie körper-behinderte Schüler unterrichtet haben.



Die Lehrer sagen:

- Viele können sich vorstellen, körper-behinderte Kinder in ihrer Klasse zu haben.
- Sie sind aber unsicher, wenn Schüler stärker behindert sind.
- Darum glauben einige Lehrer:

Schüler mit schweren Behinderungen sollen auch in Zukunft in Förder-Schulen lernen.

- Die Lehrer wünschen sich Fort-Bildungen, bevor sie die Schüler aufnehmen.
- Sie wollen kleinere Klassen unterrichten.



Was alle Eltern gesagt haben:

Alle Eltern sagen:

- Sie finden die Arbeit der Lehrer gut. In den guten inklusiven Schulen und in den Förder-Schulen.
- Viele wünschen sich eine inklusive Schule. Sie finden es gut, wenn alle Schüler zusammen lernen und leben können.
- Die Eltern wissen aber auch: Eine gute inklusive Schule kostet viel Geld.
- Wichtiger ist aber noch, dass die Lehrer in allen Schulen die Schüler mit Behinderung **gut aufnehmen**.



Wenn eine Schule **Inklusion** einführen will, müssen die **Politiker** sehr stark dabei helfen.



Was bedeutet das für den Landschafts-Verband Rheinland und das Kultus-Ministerium?

<p>Schüler mit einer Körper-Behinderung können oft schon gut eine allgemeine Schule besuchen.</p> <p>Aber wenn ein Schüler noch andere Probleme hat oder Therapie oder Pflege braucht, geht das oft noch nicht. Dann müssen auch die Eltern noch helfen, damit das gut klappt.</p>	
<p>Das soll in Zukunft anders werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Landschafts-Verband Rheinland und das Kultus-Ministerium sollen alles tun, damit alle Schüler auch ohne die Hilfe ihrer Eltern inklusiv gut lernen können.• Viele Schüler und Eltern wünschen sich eine inklusive Schule.• Andere Schüler und Eltern wünschen sich die Förderschule. <p>Wir sehen:</p> <p>Es gibt zur Zeit keine Lösung, die für alle Schüler passt.</p> <p>Es ist aber wichtig, dass mehr Schulen</p>	

Inklusion machen.

Viele Eltern und Lehrer an den allgemeinen Schulen können sich das auch gut vorstellen.
Diesen Schulen muss man dann besonders helfen.

Das würde uns freuen:

- wenn bald mehr Schüler mit einer **Körper-Behinderung** oder einer **Mehrfach-Behinderung** auf inklusive Schulen gehen können
- wenn alle Schüler **wählen** können, auf welche Schule sie gehen wollen
- wenn alle Schüler an allen Schulen gern und viel lernen
- wenn Schüler mit einer Körper-Behinderung gute **Freunde** in ihrer Schule finden



Köln & Würzburg, Juni 2012

Bilder: © Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.